

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

Q II 11 - j/09 S

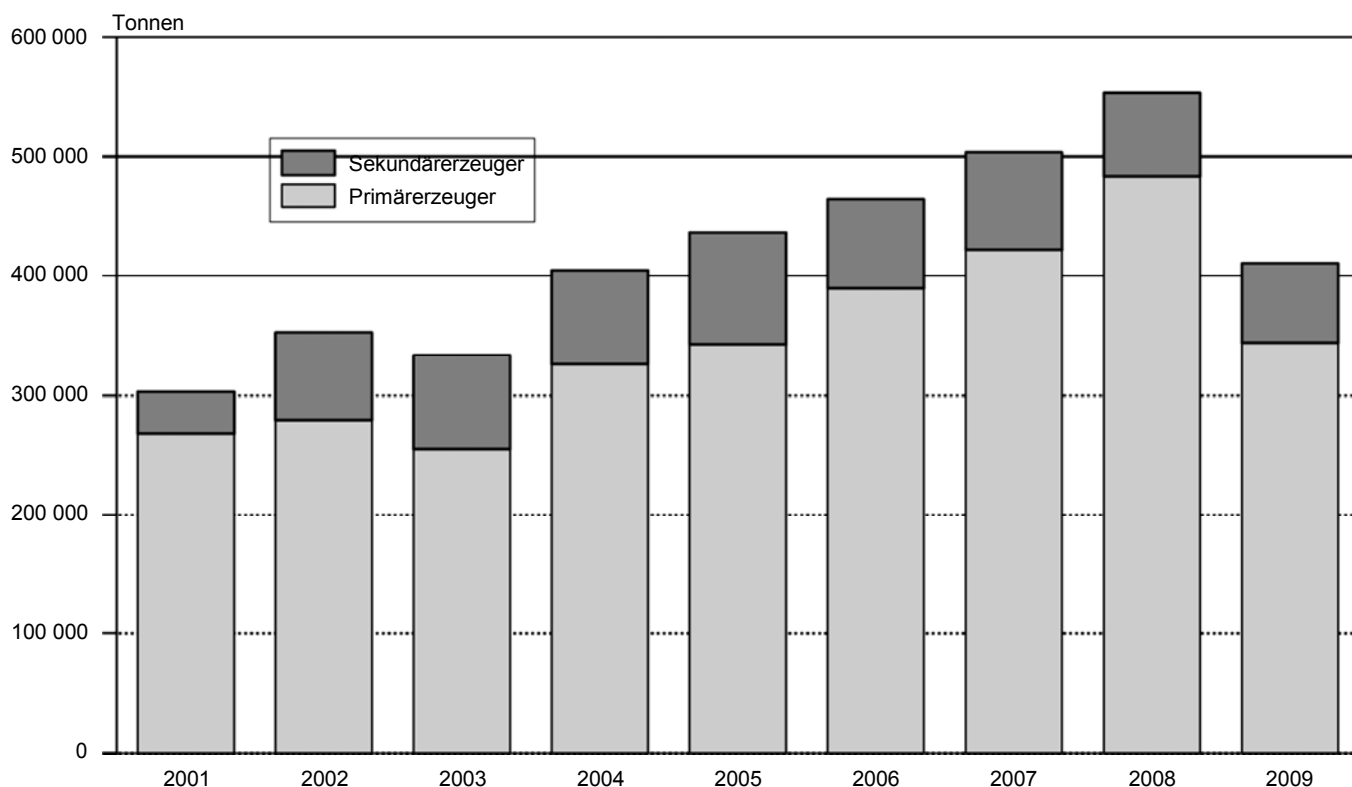
3 Februar 2011

Gefährliche Abfälle in Schleswig-Holstein 2009

Die Entsorgung von gefährlichen Abfällen, auch Sonderabfälle genannt, unterliegt wegen der damit verbundenen Umweltrisiken einer strengen Nachweispflicht. Das so genannte Begleitscheinverfahren registriert lückenlos die einzelnen Vorgänge der Sonderabfallentsorgung. Die dabei gewonnenen Daten über Art und Menge der von den Abfallerzeugern abgegebenen, von Abfalltransporteuren beförderten und schließlich von den Abfallentsorgern angenommenen Abfälle werden in Schleswig-Holstein von der Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen (GOES) zentral erfasst. Das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein wertet die Daten über die in Schleswig-Holstein erzeugten Sonderabfälle im Rahmen der Umweltstatistiken jährlich aus.

Über das Begleitscheinverfahren wurden im Jahr 2009 insgesamt 411 000 Tonnen in Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle registriert, darunter auch 66 000 Tonnen Abfälle von Sekundärerzeugern (Erläuterungen siehe Seite 2). Gegenüber dem Vorjahr nahm die Menge in Schleswig-Holstein erzeugter Sonderabfälle damit um 26 Prozent ab, was vor allem auf die deutlich verminderte Menge an Bau- und Abbruchabfällen seit Abschluss einer Industriestandortsanierung im Jahr 2008 zurückzuführen war. Die Rangliste der mengenmäßig wichtigsten Abfallarten führten die Bau- und Abbruchabfälle mit 170 000 Tonnen (Vorjahr 298 000 Tonnen) dennoch an, gefolgt von den Abfällen aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke (66 000 Tonnen, Vorjahr 74 000 Tonnen) und den Ölabbfällen (34 000 Tonnen, Vorjahr 35 000 Tonnen). Von den hierzulande erzeugten 411 000 Tonnen Sonderabfällen verbrachten die Abfalltransporteure 209 000 Tonnen (51 Prozent) an schleswig-holsteinische Entsorgungsanlagen und 202 000 Tonnen (49 Prozent) an Anlagen im übrigen Bundesgebiet.

In Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle 2001-2009



241101S Sta Nord

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Jan Fröhling · Telefon: 0431 6895-9226 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · Anstalt des öffentlichen Rechts · Post: 20453 Hamburg · E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de © Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhoben werden die Angaben zu § 4 Abs. 1.

Begriffserklärungen

Abfälle	Bewegliche Sachen, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es werden Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung unterschieden.
Begleitscheinverfahren	Um möglichen Schaden von der Umwelt abzuwenden, ist die Entsorgung von gefährlichen Abfällen nur auf behördlich zugelassenen Entsorgungswegen gestattet. Das Begleitscheinverfahren erfasst lückenlos den Weg des Sonderabfalls vom Abfallerzeuger über den Abfalltransporteur bis hin zum Abfallentsorger und ermöglicht so der zuständigen Behörde, in Schleswig-Holstein ist dies die Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen (GOES) eine Kontrolle der ordnungsgemäßen Entsorgung von Sonderabfällen. Die GOES stellt die Begleitscheindaten für die statistische Auswertung gemäß § 4 Umweltstatistikgesetz jährlich dem Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein zur Verfügung. Bundesgrenzen überschreitende Abfallimporte oder -exporte werden in dieser Statistik nicht ausgewiesen.
Gefährliche Abfälle	Abfälle, die im Sinne von § 41 Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz KrW-/AbfG nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können und an deren Überwachung und Beseitigung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz besondere Anforderungen zu stellen sind. Für die bisher als besonders überwachungsbedürftig bezeichneten Abfälle wird seit dem Inkrafttreten des Gesetzes und der Verordnung zur Vereinfachung der abfallrechtlichen Überwachung am 1. Februar 2007 der Begriff „gefährliche Abfälle“ verwendet. Die Entsorgung dieser Abfälle wird über das Begleitscheinverfahren erfasst. Die Einstufung dieser Abfälle nach ihrer Überwachungsbedürftigkeit regelt die Verordnung zur Umsetzung des Europäischen Abfallverzeichnisses (Abfallverzeichnis-Verordnung -AVV) vom 10. Dezember 2001.
Europäisches Abfallverzeichnis (EAV)	Seit dem 1. Januar 2002 gültiges gemeinschaftsrechtlich harmonisiertes Abfallverzeichnis. Die Gliederung der Abfallarten erfolgt im EAV im Wesentlichen branchenspezifisch.
Primärerzeuger	Primärerzeuger sind im Sinne dieser Statistik die Produzenten der Abfälle. Die von den Primärerzeugern abgegebenen Abfallmengen werden gesondert ausgewiesen.
Sekundärerzeuger	Als Sekundärerzeuger werden Entsorgungsunternehmen verstanden, die angefallenen Abfall behandeln oder vermischen und damit deren Natur und Zusammensetzung verändern (Abfallveränderer im Unterschied zum Erzeuger). Bei der endgültigen Entsorgung der Abfälle treten sie im Begleitscheinverfahren an die Stelle des Abfallerzeugers, bei denen diese Abfälle ursprünglich angefallen sind. Die von den Sekundärerzeugern abgegebenen Abfallmengen werden gesondert ausgewiesen.
Wirtschaftszweig (WZ)-Nummer	Grundlage für die wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Abfallerzeuger ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Die Ergebnisse werden nach Wirtschaftszweigen auf der Ebene der zweistelligen WZ-Nummern (Wirtschaftsabteilungen) abgebildet.

Zeichenerklärung

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- × nicht sinnvoll oder Fragestellung trifft nicht zu
- nichts vorhanden

1. In Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle 2009 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger ¹	Erzeugte Sonder-abfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig-Holstein	anderen Bundes-ländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	847	410 730	208 601	202 129
	Primärerzeuger zusammen	780	344 705	183 502	161 203
	davon				
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	1	.	–	.
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	1	.	.	–
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	2	.	.	–
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	6	719	516	204
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	22	3 827	496	3 330
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	64	17 824	2 781	15 043
08	Abfälle aus HZVA ² von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	34	1 208	755	453
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	8	1 527	579	948
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	10	154	.	.
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	46	1 492	334	1 158
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	81	7 174	4 345	2 830
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	115	34 465	18 250	16 215
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	17	836	484	352
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	56	3 208	1 967	1 241
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	91	22 973	12 636	10 338
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	446	169 730	132 394	37 336
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	7	1 062	537	525
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	42	66 302	5 732	60 570
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	24	9 868	1 628	8 240
	Sekundärerzeuger	67	66 025	25 100	40 926

¹ Mehrfachzählungen

² Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung

2. In Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle 2009 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

WZ-Schl.-Nr.	Wirtschaftszweige	Abfall-erzeuger	Erzeugte Sonder-abfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig-Holstein	anderen Bundes-ländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	847	410 730	208 601	202 129
	Primärerzeuger zusammen	780	344 705	183 502	161 203
	davon				
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	4	970	659	311
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	6	2 018	1 847	171
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	3	2 603	180	2 423
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8	354	354	–
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	7	286	69	217
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	6	146	52	94
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	10	663	278	385
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	6 806	5 640	1 166
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	30	14 400	2 341	12 059
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	3 302	829	2 473
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	12	1 062	388	674
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	11	600	425	175
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4	1 101	419	683
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	42	1 898	618	1 281
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	8	184	106	78
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6	42	37	4
28	Maschinenbau	33	2 670	1 572	1 098
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3	204	154	51
32	Herstellung von sonstigen Waren	8	1 473	472	1 002
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	9	2 040	1 051	988
35	Energieversorgung	22	16 474	11 190	5 285
36	Wasserversorgung	5	9 400	127	9 273
37	Abwasserentsorgung	8	1 778	1 658	120
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	86	98 118	27 984	70 134
41	Hochbau	10	2 391	487	1 904
42	Tiefbau	27	20 257	14 958	5 299
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	127	8 635	6 556	2 078
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	31	1 531	445	1 087
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	28	4 922	1 521	3 400
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	20	1 593	574	1 019
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	17	7 567	5 291	2 276
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	10	2 686	1 080	1 606
56	Gastronomie	3	42	42	–
58	Verlagswesen	4	188	99	89
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	17	16 821	15 057	1 765
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	5	834	834	–
72	Forschung und Entwicklung	7	369	325	43
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	14	909	890	20
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	77	16 317	13 680	2 637
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	16	84 476	61 991	22 484
	Übrige	x	6 570	1 222	5 348
	Sekundärerzeuger	67	66 025	25 100	40 926